

Sitzung des Beirats Mitte

vom 03.12.2019

Findorff-Tunnel

Protokoll

Anwesend

vom Beirat	Partei	Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt	Gäste
Friedrich Jonas	GRÜNE	Hellena Harttung (Ortsamtsleitung)	Herr Christen (OCL)
Insa Drechsler-Konukiewitz		Manuela Jagemann (Protokoll)	Herr Imholze (SKUMS)
Waltraut Steimke		Armin Willkomm (Protokoll)	
Astrid Selle			Frau Straßburger (Beirat Findorff)
Jan Strauß	LINKE		
John Hellmich			Herr Theisinger (Beirat Findorff)
Birgit Olbrich	SPD		
Michael Steffen			Frau Bredehorst (Bürgerschaft)
Ingrid Kreiser-Saunders	CDU		
Ann-Kathrin Mattern			
Dirk Paulmann			

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:15 Uhr

Frau Harttung begrüßt die anwesenden Gäste, Bürger*innen und Beiratsmitglieder und stellt die Tagesordnung vor.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls
3. Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
4. Beleuchtungskonzept für den Findorff-Tunnel
5. Verschiedenes aus dem Beirat

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

genehmigt

TOP 2: Genehmigung Protokoll

genehmigt

TOP 3: Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung

keine

TOP 4: Beleuchtungskonzept für den Findorff-Tunnel

Frau Harttung erläutert das Thema des Abends. Die Gestaltung des Findorff-Tunnels beschäftigt die Beiräte Findorff und Mitte bereits seit sieben Jahren. Verschiedenste Aspekte wie die Verkehrssicherheit, die Sauberkeit und eine künstlerische Gestaltung wurden in einem Workshop behandelt. An diesem Abend soll dem Beirat und der Öffentlichkeit ein Beleuchtungskonzept präsentiert werden. Frau Steimke vom Beirat Mitte fasst den gesamten Planungsprozess für das Publikum zusammen. Eine künstlerische Gestaltung des Tunnels wurde mit Frau Pfister vom Senator

für Kultur (SfK) besprochen und gestalte sich aufgrund der Substanz des Tunnels als leider nicht umsetzbar. Allein in den Eingangsbereichen könne an eine künstlerische Gestaltung gedacht werden. Die eigentliche Attraktivitätssteigerung des Tunnels soll nun jedoch durch eine Lichtgestaltung erfolgen, wofür nun nach einer einjährigen Planung ein Konzept mit zwei möglichen Varianten vorliegt.

Herr Imholze von der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) erklärt den Verfahrensstand und wie die Umsetzung aussehen könne. Herr Christen vom dem Planungsbüro OCL stellt die von seinem Büro erarbeiteten verschiedenen Varianten eines Beleuchtungskonzepts vor.

Die Bestandsbeleuchtung ist auf den Straßenverkehr ausgerichtet. Die Nebenanlagen für den Fuß- und Radverkehr sind schlecht ausgeleuchtet und machen den Tunnel für Fuß- und Radverkehr zu einem Angstraum. Eine atmosphärische Gestaltung soll dies ändern. Durch die Verwendung von Blautönen, die farblich an die Deckenkonstruktion angepasst seine, sollten die strukturierten Decken optisch geglättet werden und der Tunnel ein klareres Erscheinungsbild erhalten. Ergänzend solle durch die Beleuchtung der Säulen für mehr Helligkeit gesorgt werden. Die bestehende Grundbeleuchtung entspräche formal durch Bestandsschutz zwar noch den Anforderungen, sei aber von 1981 und damit technisch nicht mehr auf der Höhe der Zeit. Sie müsse vermutlich nach Ablauf der Vertragsbindung 2024 insgesamt ausgetauscht werden. Derzeit gebe es bereits Ausfälle im Sommer bei hohen Temperaturen und das Gebäude für die Steuerung sei stark renovierungsbedürftig. Durch die veraltete Technik sei der Energiebedarf deutlich höher als bei moderner LED-Technik.

Betrachtet wurden 3 mögliche Varianten:

- a) Bestand
- b) Bestand und Ergänzung durch die oben beschriebene atmosphärische Beleuchtung für die Nebenanlagen
- c) Gesamterneuerung

Die Gesamterneuerung biete die folgenden positiven Effekte:

- Eine moderne Steuerung, die auch für die rein ergänzende Beleuchtung erforderlich wäre, ist heute sehr viel kleiner und benötigt kein eigenes Gebäude mehr
- Energieeinsparungen von 25-30% (ca. 20t CO₂ pro Betriebsjahr).
- Erhöhung der Sicherheit für Fuß- und Radverkehr und Eliminierung der Angsträume

Fragen & Diskussion

Die DIN-Vorgaben für die Beleuchtung von Radwegen sehe höhere Werte vor, als im Findorff-Tunnel derzeit gewährleistet werden. Wann wären denn die Stadtwerke Bremen (swb) in der Pflicht, diesbezüglich nachzusteuern?

AW: Erst wenn die Anlage nicht mehr funktioniert.

Ist die Anlage denn nicht schon abgängig?

AW: Die Ausfälle häuften sich, aber die Funktionsfähigkeit könne noch gewährleistet werden, sodass die Verkehrssicherheit formal sichergestellt ist. Erst bei Neubauprojekten sei eine Anwendung der neuen Maßgaben zwingend.

Könnte auch unter Verzicht auf das ergänzende Beleuchtungskonzept eine Aufwertung des Erscheinungsbildes des Tunnels erreicht werden?

AW: Dies wurde geprüft, würde aber das Empfinden des Raums nicht verbessern. Die derzeitige Beleuchtung richte sich ausschließlich auf die Fahrbahn, der Deckenbereich und die Nebenanlagen blieben dunkel.

Frau Steimke betont, dass die gesamte Umgebung eine Aufwertung erfahren solle, sowohl auf Findorffer- wie auch auf Mitte-Seite.

Herr Paulmann weist darauf hin, dass der Tunnel auch Schulweg sei und täglich intensiv genutzt werde. Es sei daher wichtig, dort für Verkehrssicherheit und auch das individuelle Sicherheitsgefühl Sorge zu tragen. Zudem sind seien im Kontext der Klimadebatte energetische Einsparungen nicht als positiver Nebeneffekt, sondern als Notwendigkeit zu betrachten.

Frau Hartung ergänzt, dass die bessere Durchlässigkeit von der Stadtmitte zu den angrenzenden Stadtteilen, hier u. a. auch die Anbindung an Findorff, bereits im Innenstadtkonzept 2025 unter dem Punkt *Verbindungen und Zwischenräume stärken* explizit gefordert sei

Die Sanierung des Tunnels scheitere derzeit an der Deutschen Bahn (DB). Könnte diese mit in die

AW: Für die DB sei der Tunnel in Ordnung. Der sichere und reibungslose Zugverkehr an dieser Stelle gewährleistet, sodass dort kein Bedarf gesehen werde. Die Fahrbahn und die Beleuchtung lägen in der Verantwortung der Stadt Bremen.

Frau Bredehorst stellt für den Beirat Findorff klar, es habe viele Anträge zu dem Tunnel gegeben. Ein intensiver Austausch über die Sinnhaftigkeit verschiedener Möglichkeiten habe mit Herrn Imholze stattgefunden. Von einer farblichen Neugestaltung sei daraufhin abgesehen worden. Der neue Vorschlag der Gesamterneuerung der Lichtgestaltung stelle eine gute Lösung dar.

Herr Imholze erwidert, das vorliegende Konzept sei ein Einstieg in die Verbesserung der Situation und die künstlerische Ausgestaltung des Tunnels sei ja zumindest in den Eingangsbereichen noch möglich. Frau Pfister (SfK) habe diesbezüglich Offenheit signalisiert. Die Gewährleistung der Sicherheit sei jedoch das dringlichste Umsetzungsziel. Dabei sei die geplante Umgestaltung keine übertriebene Maßnahme, sondern als die Herstellung des heutigen Standards zu verstehen.

Frau Steimke erläutert, der Beschluss sei zwischen den Beiräten Findorff und Mitte abgestimmt und enthalte einen expliziten Hinweis auf eine zeitnahe Umsetzung. Es herrsche Einigkeit hinsichtlich der Sinnhaftigkeit Gesamterneuerung der Tunnelbeleuchtung.

Mit welcher Umsetzungsdauer für die favorisierte Variante ist denn zu rechnen?

AW: Nach dem positiven Beiratsbeschluss sei die realistische Umsetzung abhängig von der Haushaltsberatung. Die Finanzierung wäre möglich aus dem Sondervermögen Infrastruktur, Mitteln aus dem Etat des Amtes für Straßen und Verkehr (ASV), Mitteln für eine Saubere Stadt oder aus dem Innenressort für die Bekämpfung von Angsträumen sowie Bundesmitteln für die Reduzierung von CO₂. Zwar gehe die Förderung eines Vorhabens immer zu Lasten anderer Projekte, jedoch handele

es sich keineswegs um ein Luxusprojekt. Wenn mögliche Mittel bereitgestellt würden, sei es Sache des Senats und der Baudeputation das Projekt im Wege einer Ausschreibung auf den Weg zu bringen. Im nächsten Schritt werde Herr Imholze eine Empfehlung an den Staatsrat verfassen, das Projekt umzusetzen.

Beschluss:

Frau Harttung stellt die Kernaspekte des Beschlusses vor, der die Kompletterneuerung (zweite Variante) entsprechend des vorgestellten Konzeptes vorsieht. Sie regt überdies an, eine Bezugnahme auf das Innenstadtkonzept in den Beschluss mitaufzunehmen.

Der Beschlussvorschlag wird mit der vorgeschlagenen Ergänzung einstimmig angenommen (siehe Anhang).

Die Ergänzung muss noch vom Beirat Findorff angenommen werden, was voraussichtlich in Form einer Kenntnisnahme im Findorffer Bauausschuss in der kommenden Woche erfolgen wird.

TOP 5: Verschiedenes aus dem Beirat

entfällt

Sitzung geschlossen

Vorsitz

Hellena Harttung

Protokoll

Manuela Jagemann & Armin Willkomm

Beschluss der Beiräte Findorff und Mitte

vom 03. Dezember 2019

zur Verbesserung der Beleuchtungssituation im Findorff-Tunnel

In einem gemeinsamen Workshop der beiden Beiräte Findorff und Mitte zur Attraktivitätssteigerung des Findorff-Tunnels im Februar 2015 wurden Verbesserungsvorschläge zu Farbe, Beleuchtung und Gestaltung der Ein- & Ausgänge erarbeitet, es ging um die Aspekte Sauberkeit, Verkehrssicherheit und Licht. Seither haben sich die beiden Beiräte intensiv darum bemüht, dass diese bereits im Innenstadtkonzept 2025 (Vorlage Nr. 18/328 – S vom 27.01.2014) erarbeiteten und am 08.02.2017 durch einen Beschluss der Bremischen Bürgerschaft (Drs. 19/461 S vom 08.02.2017) als prioritär eingestuft Maßnahmen umgesetzt werden.

Den Beiräten Findorff und Mitte wurden auf einer Arbeitssitzung am 12. November 2019 verschiedene Varianten zur Verbesserung der Beleuchtung des Findorff-Tunnels vorgestellt. Ziele der vorgestellten Konzepte waren im Wesentlichen, die Sicherheit und Sichtbarkeit im Findorff-Tunnel zu erhöhen und die Attraktivität des Bauwerks zu steigern.

Beschreibung des Ist-Zustandes:

- Das Bauwerk hat durch die technischen Gegebenheiten eine sehr disparate Deckenstruktur, die sehr einengend wirkt
- Die Bestandsbeleuchtung stammt von 1981 und ist vertraglich bis 2024 abgesichert. Erst nach diesem Datum ist eine Erneuerung durch die SWB vorgesehen.
- Die Anlage entspricht nicht mehr dem Stand der Technik, ist von hohem Energieverbrauch gekennzeichnet und bereits störanfällig bei hohen Außentemperaturen
- Die Steuerung ist veraltet und zudem in einem maroden Gebäude untergebracht, das dringend der Wiederherstellung bedarf

Die geplante Lichtgestaltung für Geh- und Radweg sieht vor

- die Deckenstruktur durch Lichttechnik in „Bremer Blau“ zu kaschieren und zu glätten
- durch Zusatzleuchten an den Säulen und an den seitlichen Deckenstrukturen den Rad- und Gehweg konstant zu erhellen
- eine neue – zusätzliche – Steuerung nach neuesten Stand der Technik für die neue Beleuchtung zu implementieren

Die Erhöhung der Sicherheit im Findorff-Tunnel wird schon viel zu lang vernachlässigt und ist bei der hohen Anzahl von Schüler*innen, die den Tunnel tagtäglich nutzen, kaum noch verantwortbar. Die durch die neue Technik gewonnene Energieersparnis und die damit verbundene deutliche CO₂ – Reduzierung ist in Zeiten des Klimawandels unerlässlich. Die bessere Durchlässigkeit von der Stadtmitte zu den angrenzenden Stadtteilen, hier u. a. auch die Anbindung von Findorff, wird bereits im Innenstadtkonzept 2025 unter dem Punkt *Verbindungen und Zwischenräume stärken* explizit gefordert. Und insbesondere in Anbetracht der geplanten Aufwertung der Bahnhofsvorstadt durch die Neuplanung des Bundeswehrhochhauses mit einer angedachten Mischnutzung von Wohnen, Gewerbe und Kultur und der Plantage in Findorff sollte hier konsequent größer gedacht und eine ästhetische Aufwertung des Bauwerks mitgedacht werden.

Aufgrund des oben beschriebenen Ist-Zustandes der Grundbeleuchtung erscheint die alleinige Verbesserung der Beleuchtung der Nebenanlagen zur Erhöhung der Sicherheit von Fuß- und Radverkehr und zur Attraktivitätssteigerung des Gebäudes als zu kurz gegriffen und in der Gesamtbetrachtung unwirtschaftlich. Die Beiräte haben daher folgenden Beschluss gefasst:

Beschluss der Beiräte Mitte und Findorff

Die Beiräte Findorff und Mitte beschließen, die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau aufzufordern, für die vorgestellte *Variante 3*:

- Erneuerung der Grundbeleuchtung nach dem neuesten Stand der Technik mit höherer Energieeffizienz
- Lichtgestaltung für Geh- und Radweg wie oben beschrieben

Mittel bereitzustellen und die überfällige Erneuerung der Grundbeleuchtung zeitnah zu veranlassen.